

# Parkplatz- und Parkraummanagement

Parkplatzmanagement bedeutet, dass ein Unternehmen gezielt plant und regelt, wie viele Parkplätze es gibt, wer sie nutzen darf und zu welchen Preisen und Bedingungen. Dies beinhaltet organisatorische und bauliche Massnahmen und ist ein wichtiger Teil des betrieblichen Mobilitätsmanagements.

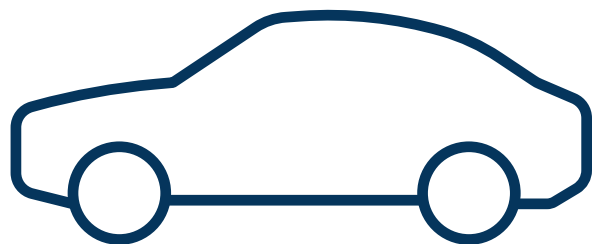
## Warum lohnt sich Parkplatzmanagement für alle Unternehmen?

In vielen Unternehmen ist das Parkplatzmanagement historisch gewachsen und folgt noch heute alten Mustern: Parkplätze sind oft kostenlos oder stark vergünstigt, während Mitarbeitende, die den öffentlichen Verkehr oder andere Alternativen zum Auto nutzen, nicht oder kaum unterstützt werden. So übersteigen die Kosten eines Parkplatzes oftmals den Preis, welchen Mitarbeitende dafür bezahlen. Solche Regelungen setzen Fehlanreize und begünstigen die Wahl des Autos für den Arbeitsweg, wie mehrere Studien bestätigen. Auch fehlende Transparenz bei der Parkplatzvergabe oder die pauschale Zuteilung nach Hierarchie tragen dazu bei, dass nachhaltige Mobilitätsformen benachteiligt werden und die Attraktivität als Arbeitgeber gegenüber Mitarbeitenden und auf dem Arbeitsmarkt leidet.

Ein starkes Parkplatzmanagement lohnt sich aus strategischen, sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Gründen für Unternehmen:

- **Kosteneffizienz:** Bau-, Unterhalts- und Betriebskosten von Parkflächen werden mit Parkgebühren durch die Nutzenden / Verursachenden gedeckt
- **Finanzierung von Massnahmen für die nachhaltige Mobilität:** Einnahmen aus Parkgebühren können zur Finanzierung von Anreizen verwendet werden für Mitarbeitende, die auf das Auto verzichten.

- **Flächenoptimierung:** Neu gewonnene Flächen können sinnvoller genutzt werden (z. B. für Lager, Begrünung, Aufenthaltszonen, Veloparkplätze, usw.).
- **Gleichbehandlung:** neben Parkplatzmanagement für Mitarbeitende auch Anreize für diejenigen einführen, die nicht mit dem Auto zur Arbeit kommen, damit alle fair behandelt werden.
- **Steuerung von Mobilitätsverhalten:** Durch Parkplatzmanagement kann das Mobilitätsverhalten von Mitarbeitenden effektiv gesteuert werden, da Anreize für nachhaltige Mobilität alleine meist nicht ausreichen.
- **Beitrag zu Nachhaltigkeits- und Klimazielen:** Die Umverteilung auf alternative und nachhaltigere Mobilitätsformen senkt die indirekten CO<sub>2</sub>-Emissionen (Scope 3) eines Unternehmens.
- **Weniger Verkehr in der Umgebung:** Ein erfolgreiches Parkplatzmanagement trägt zu einer entspannteren und damit effizienteren und sicheren Verkehrssituation rund um das Unternehmen bei.





### Was können Unternehmen tun?

Grundsätzlich können die Parkplätze nach unterschiedlichen Ansätzen bewirtschaftet werden, die teilweise kombiniert werden können: Einführung eines Parkplatzreglements, Zuweisung der Parkplätze nach Prioritätskriterien und Bewirtschaftung durch ein Reservierungssystem.

### Reglementierung

Einführung eines Parkplatzreglements (oder Mobilitätsreglements wenn auch weitere Massnahmen damit geregelt werden) mit festen Regeln für die Nutzung und den Einsatz der vorhandenen Flächen:

- **Bestimmung des Parkplatzangebots generell:** Legen Sie fest, wie viele Parkplätze für Mitarbeitende, Besucher:innen, Lieferdienste und Firmenfahrzeuge benötigt werden sowie wie viele Ladestationen zur Verfügung stehen sollen. Eine gängige Faustregel lautet ein Parkplatz pro fünf Mitarbeitende, der je nach Zentralität des Firmenstandortes und des ÖV-Angebotes variieren kann. Die Regelung des Parkplatzbedarfs untersteht normalerweise kantonalen oder kommunalen Bauvorschriften.
- **Parkplätze reduzieren:** Gezielter Abbau von bestehenden Parkplätzen für eine alternative Nutzung oder zur Erreichung von Nachhaltigkeitszielen.
- **Zugangsberechtigung klar definieren:** Welche Mitarbeitendengruppen bekommen einen Parkplatz und wie wird das geregelt (z. B. Anmeldung, Auswahl von Kriterien wie Alternativen auf dem Arbeitsweg oder Arbeitszeiten, Wartelisten und andere Regeln)?
- **Parkgebühren einführen oder erhöhen:** Definieren Sie, ob (Halb-)Tages- / Monats- / Jahres-Preise (wie etwa 100 CHF / Monat), nutzungsabhängige Preise oder variable Tarife je nach Distanz zum Arbeitsplatz und vorhandenen Alternativen angeboten werden. Erklären Sie, wofür das erhobene Geld verwendet wird (Bezahlung der Parkplatzkosten, Mobilitätsfonds, usw.).

### Prioritätskriterien und Reservationssystem

Einführung von Prioritätskriterien und Reservationssystemen, die den Zugang zu den Parkplätzen ermöglichen und das Verkehrsverhalten gezielt beeinflussen:

- **Definieren Sie Mitarbeitenden-Kategorien.** Legen Sie fest, wer auf das Auto angewiesen ist oder bei der Parkplatzvergabe bevorzugt werden soll. Beispiele:
  - Mitarbeitende, die aus geschäftlichen Gründen auf das Auto angewiesen sind (z. B. Ausendienst, externe Termine, Schichtarbeit),
  - Mitarbeitende, die keine gute Alternative zum Auto haben (ÖV, Velo, zu Fuss),
  - Mitarbeitende mit physischen Einschränkungen oder besondere Situationen (z. B. Beeinträchtigungen, Schwangerschaft),
  - Mitarbeitende, die in einer Fahrgemeinschaft unterwegs sind.
- **Führen Sie eine dynamische Reservierung ein.** Damit können die Parkplätze flexibel genutzt und Anreize für nachhaltige Mobilität gesetzt werden. Beispiele:
  - Tägliche Reservierung statt monatlicher oder jährlicher Zuweisung, eventuell mit einem Tagestarif. So werden Mitarbeitende motiviert, weniger mit dem Auto anzureisen, und die Parkplätze werden besser ausgelastet.
  - Wenden Sie Prioritätskriterien an: Mitarbeitende mit höherer Priorität können ihre Parkplätze einige Wochen oder Tage vor anderen reservieren. Die Prioritätsgruppen können auch unterschiedliche Preise zahlen: z. B. 5 CHF pro Tag für Mitarbeitende ohne gute Alternativen und 10 CHF für Mitarbeitende mit Alternativen.
  - Wenn ein umfassendes Mobilitätskonzept vorhanden ist, können Sie ein Mobilitätsbudget anbieten statt eines Gratisparkplatzes. Dieses Budget kann für Parkplätze, ÖV-Abos und -Tickets, Bikesharing, Fahrgemeinschaften sowie Fuss- und Velowege genutzt werden.



### Wie gehen wir als Mobilitätsverantwortliche vor?

- **Analyse der Ist-Situation:** Die Parkraumbewirtschaftung ist normalerweise ein wichtiger Teil eines Mobilitätskonzeptes der Unternehmen: Erheben Sie, welche Bedürfnisse und Alternativen zum Auto den Mitarbeitenden zur Verfügung stehen, damit sie die Anzahl der benötigten Parkplätze mit den bestehenden vergleichen können. Erfassen sie, wer im Moment die Parkplätze nutzt, wie hoch die Auslastung ist und welche Regelungen gelten. Prüfen Sie, ob externe Unterstützung nötig ist (Beratungsangebote, wissenschaftliche Begleitung, Infoplattformen oder Förderprogramme)
- **Ziele und Strategie Festlegen:** Definieren Sie (in oder zusammen mit der Geschäftsleitung), was mit dem Parkplatz-bzw. Mobilitätsmanagement erreicht werden soll (z. B. Reduktion des Autoverkehrs, fairere Verteilung, Förderung nachhaltiger Alternativen) und halten sie dies schriftlich fest.
- **Massnahmen entwickeln:** Legen Sie ein Paket an Massnahmen fest, das zum Unternehmenskontext passt. Evaluieren Sie, was Sie zur Umsetzung der Parkraumbewirtschaftung alles benötigen (Parkplatz-Apps, interne Buchungssysteme, Mobilitätsplattformen, usw.)
- **Einbezug von Mitarbeitenden:** Beziehen Sie die Mitarbeitenden frühzeitig mit ein (Workshops, Umfragen, Info-Events). Das schafft Akzeptanz und bringt wichtige Perspektiven.
- **Umsetzung und Monitoring:** Setzen Sie die Massnahmen etappenweise um, begleiten Sie den Prozess mit umfassender interner Kommunikation und evaluieren Sie regelmässig Wirkung und Akzeptanz. Holen Sie motivierte Mitarbeitende und Geschäftsleitungsmitglieder frühzeitig ins Boot und lassen Sie sich nicht direkt von anfänglich negativem Feedback entmutigen.

### Tipps

- Haben Sie keine Angst, bestehende Parkplatzregelungen zu hinterfragen – auch wenn anfangs mit Widerstand gerechnet werden muss.
- Parkplätze sind für ein Unternehmen niemals kostenlos. Wenn Sie Ihren Mitarbeitenden keine Parkgebühren berechnen, haben Sie ungedeckte Kosten und fördern den Autoverkehr.
- Tagesgebühren für die effektive Nutzung der Parkplätze sind sinnvoller als Monatspauschalen. Damit werden Mitarbeitende motiviert, weniger häufig mit dem Auto anzureisen und die Überlastung der Parkplätze nimmt ab.
- Ein durchdachtes Parkplatzmanagement kann nicht nur zur Reduktion von Emissionen und Kosten beitragen, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur Gleichbehandlung der Mitarbeitenden sowie zur Attraktivitätssteigerung des Arbeitgebers führen.
- Parkplatzmanagement sollte immer als Teil eines Mobilitätskonzeptes gesehen werden und nicht als Einzelmassnahme. Eine Möglichkeit sind smarte Anreizsysteme wie z. B. ein Mobilitätsbudget für alle Mitarbeitenden, welche in einem gesamtheitlichen Mobilitätsmanagementsystem integriert sind: So können die Mitarbeitenden selbst wählen, ob sie es für ÖV, Velo, Sharing-Angebote oder – bei entsprechender Preisgestaltung – einen Parkplatz nutzen möchten. Das schafft Flexibilität, fördert nachhaltige Mobilität und steigert die Akzeptanz.

### Hilfsmittel und Tools:

- Booklet: <https://pubdb.bfe.admin.ch/de/publication/download/12049>
- Praxisbeispiele Mobilservice: <https://www.mobilservice.ch/de/mobilitaetsmanagement/unternehmen-10.html>
- Tools aus der Schweiz für das Parkplatzmanagement in Unternehmen:
  - Fairmove: <https://mobilidee.ch/de/fairmove/>
  - Mobalt: <https://www.mobalt.ch/>
  - Urban Connect: <https://urban-connect.com/>
  - wy.by: <https://www.wyby.ch/de-ch/spezialanwendungen/firmenparkplatz>

## Praxisbeispiele

### Stiftung Kronbühl

**Wirtschaftssektor:** Kompetenzzentrum für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit schwerer körperlicher und geistiger Beeinträchtigung

**Standort:** Mehrere Standorte in Wittenbach und Schwarzenbach SG

**Anzahl Mitarbeitende:** 400

**Mobilitätskonzept:** Überarbeitetes Konzept, nachdem das Modell mit freiwilliger Rückgabe der Parkkarte anstelle Mobilitätsgutscheine gescheitert war. Einführung einer Tagesreservation mit der Mobalt-App mit Prioritätsgruppen, Parkplatzreglement, Erhöhung der Parkplatztarife, ÖV-Firmenabo, E-Bikes und E-Autos verfügbar, gedeckte und gesicherte Veloparkplätze mit Lademöglichkeit, Umkleide und Duschräume.

#### Parkraumbewirtschaftung:

- Dynamisches Reservationssystem (Tagesreservation der 90 Parkplätze für Mitarbeitende)
- Drei unterschiedlichen Prioritätsgruppen:
  - Erste Priorität: Arbeitsweg mit dem ÖV > 45 Min, kann 8 Tagen im Voraus reservieren
  - Zweite Priorität: Arbeitsweg mit dem ÖV > 30 Min, kann 3 Tagen im Voraus reservieren
  - Dritte Priorität: Arbeitsweg mit dem ÖV < 30 Min, kann 1 Tag im Voraus reservieren
- Parkplatztarif: CHF 4.00 / Tag (ausser Ferienzeiten und Wochenende)
- Verrechnungssystem: Ende Monat werden die Anzahl Tage pro Mitarbeitenden aufsummiert und über eine Schnittstelle ins Lohnsystem übernommen. Die Rechnung wird somit über den Lohn beglichen.
- Verwendung der Einnahmen: Mobilitätsfonds für die Finanzierung der Massnahmen des Mobilitätskonzeptes

#### Weitere Informationen:

<https://clemo.ch/beratung/praxisbeispiele/stiftung-kronbuehl/>

EnergieSchweiz  
Bundesamt für Energie BFE  
Pulverstrasse 13  
CH-3063 Ittigen  
Postadresse: CH-3003 Bern

Infoline 0848 444 444  
[infoline.energieschweiz.ch](mailto:infoline.energieschweiz.ch)

[energieschweiz.ch](https://energieschweiz.ch)  
[energieschweiz@bfe.admin.ch](mailto:energieschweiz@bfe.admin.ch)  
[twitter.com/energieschweiz](https://twitter.com/energieschweiz)

### IBSA (Institut Biochimique SA)

**Wirtschaftssektor:** multinationales Schweizer Pharmaunternehmen

**Standort:** Hauptsitz in Collina d'Oro bei Lugano, über 10 weitere Standorte in der Region Lugano

**Anzahl Mitarbeitende:** 1000

**Mobilitätskonzept:** Einführung eines gesamtheitlichen Mobilitätsmanagementsystems (eigene App IBSA GO), Parkplatzreglement, Parkplatzbewirtschaftung, 3 Shuttle-Linien, Job-Ticket, Förderung aktiver Mobilität, Förderung von Fahrgemeinschaften und dreimonatigen kostenlosen E-Bikes-Tests

#### Parkraumbewirtschaftung:

- Dynamisches Reservationssystem (Tagesreservation)
- Sechs unterschiedlichen Prioritätsgruppen:
  - Manager: Haben einen Parkplatz zugeteilt und können ihn frei geben oder als Alternative, wenn sie auf die Zuteilung verzichten, können sie einen Monat im Voraus den Parkplatz reservieren
  - Beeinträchtigte: Können einen Monat im Voraus reservieren
  - Schichtarbeitende: Können 14 Tage im Voraus reservieren
  - Fahrgemeinschaftsfahrende: Können 14 Tage im Voraus reservieren
  - Mitarbeitende mit schlechtem ÖV-Angebot: Können 7 Tage im Voraus reservieren
  - Übrige Mitarbeitende: Können einen Tag im Voraus reservieren
- Parkplatztarif: Anfang 2024 neu eingeführt (vorher kostenlos): Manager CHF 6.50 / Tag, übrige Gruppen CHF 5.00 / Tag
- Verrechnungssystem: Ende Monat bekommen die Mitarbeitende per App eine Rechnung für die Summe der reservierten Parkplätze. Die Rechnung wird direkt über die App beglichen.
- Verwendung der Einnahmen: Mobilitätsfonds für die Finanzierung der Massnahmen des Mobilitätskonzeptes

#### Weitere Informationen:

<https://www.mobilservice.ch/de/mobilitaets-management/unternehmen/ibsa-3187.html>

#### Weitere Informationen zu den Angeboten:

EnergieSchweiz: Nachhaltige Mobilität in Unternehmen

<https://www.energieschweiz.ch/mobilitaet-in-unternehmen>